

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 134 (2024)

Rubrik: Die Aare, meine Nachbarin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Aare, meine Nachbarin

Die Aare ist meine Nachbarin,
sie begleitet mich Tag für Tag.

Ein Wildwasser über den Stromschnellen,
verengt sie sich zur Schlucht hin.
Bei niedrigem Stand fliest sie ruhig
zwischen Felswänden und -platten dahin,
unter der Brücke durch,
wo die Häuser der Altstadt
wie aus dem Fels gewachsen in die Höhe ragen,
verlässt die Schlucht beim alten Flussbad
und dehnt sich aus
– hin zu den Auen
und dem Zusammenfluss mit Reuss und Limmat.

Westlich der alten Brücke ist die Fels- und
Wasserlandschaft vielgestaltig geformt.
Rechts und links Felswände,
bewachsen und behangen mit Pflanzen,
das Efeu fällt wie lockige Strähnen.
Wo die Wände zurückweichen,
sind sie mit Bäumen und Sträuchern bestanden.
Die Gesteinsplatten am Flussrand bilden Zacken.
Geröll liegt verstreut über die Flächen
und gegen die Wände hin.

Bei Hochwasser rollt die Aare
tosend durch die Schlucht,
füllt sie aus,
überschwemmt die Platten samt Vegetation,
kriecht an den Felswänden hoch
und lässt die Brücke niedrig erscheinen.
Fällt das Wasser,
kehren die Strömungsbilder zurück,
Kreise, Ovale, Schlangenlinien, Spiralen.
Die Felsplatten zeichnen sich als Schatten
unter der Wasseroberfläche ab
und entwickeln kräftige violettblaue Konturen,
bevor sie glänzend aus dem Wasser
auftauchen.

Aus der Aare weicht die Schlammfarbe,
sie gewinnt ihre grünen
und türkisfarbenen Töne zurück.
Kleine Tümpel und Teiche
liegen über die Plattenebene verstreut
und bilden Lebensräume.
Die Pflanzen richten sich auf,
die Flusslandschaft begrünt sich,
wird üppig unter Feuchtigkeit und Wärme.
Unaufförmlich verwandeln Witterung und Jahreszeit
die Landschaft.

Bei grosser Trockenheit und Hitze
fällt die Vegetation in sich zusammen.
Die Gesteinsplatten werden grau,
dann weiß,
und die Moose verkümmern
zu struppigen Borsten.
Ist das Wasser weit unter die Plattenkanten gesunken,
erscheinen die in den Fluss abfallenden Teile
wie kleine behaarte Felswände.

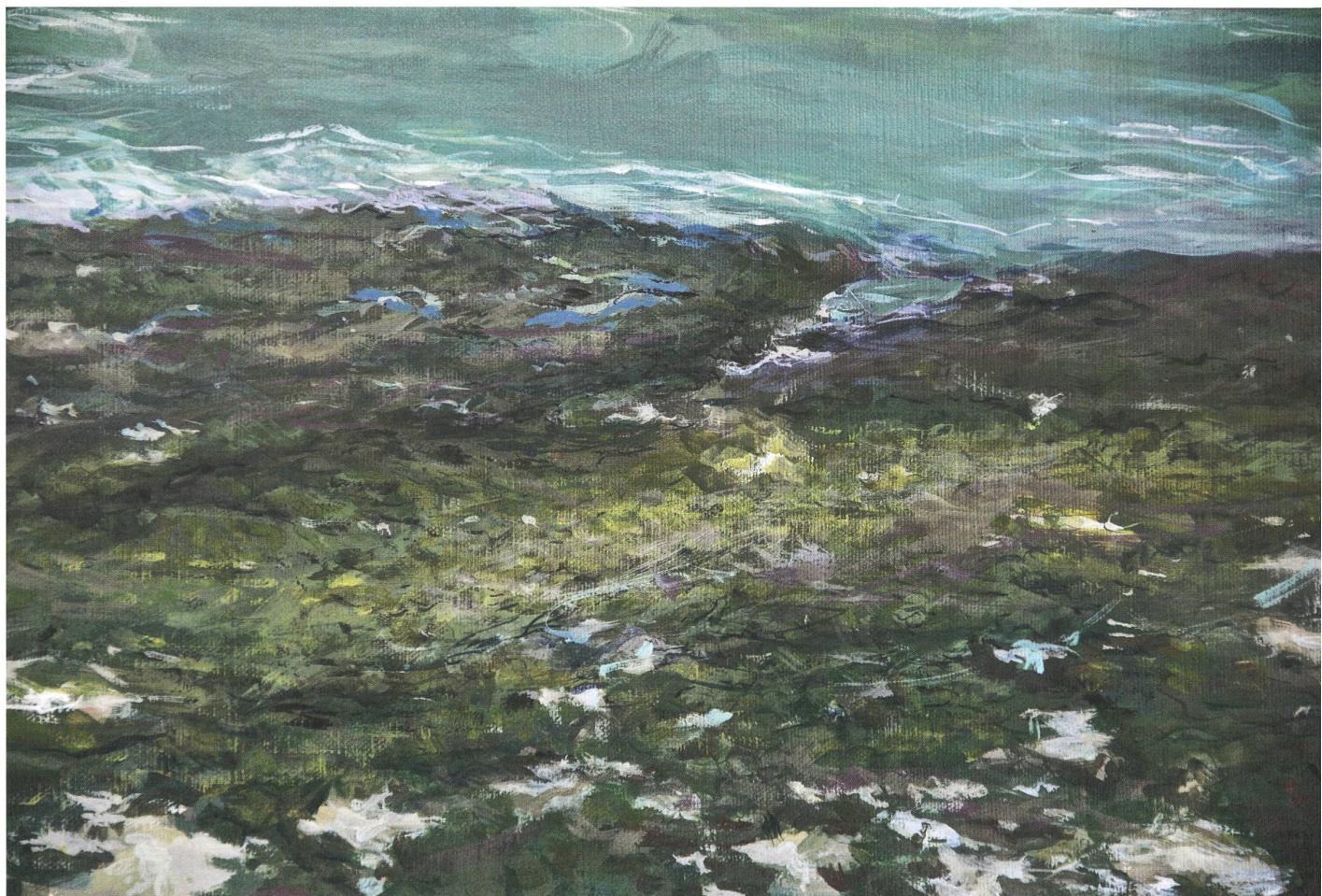
Die Aare ist meine Nachbarin,
sie begleitet mich Tag für Tag.

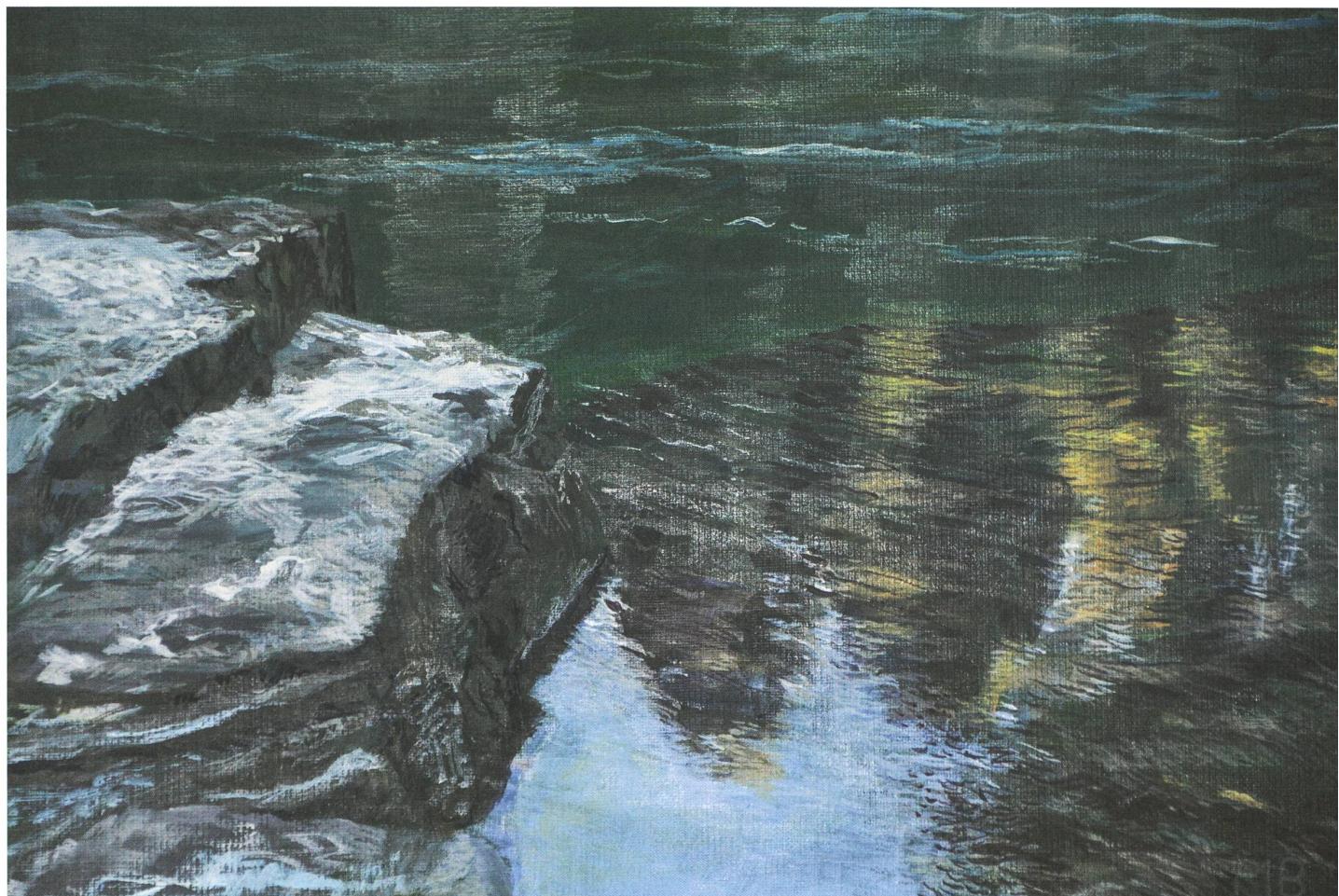
Marianne Badertscher

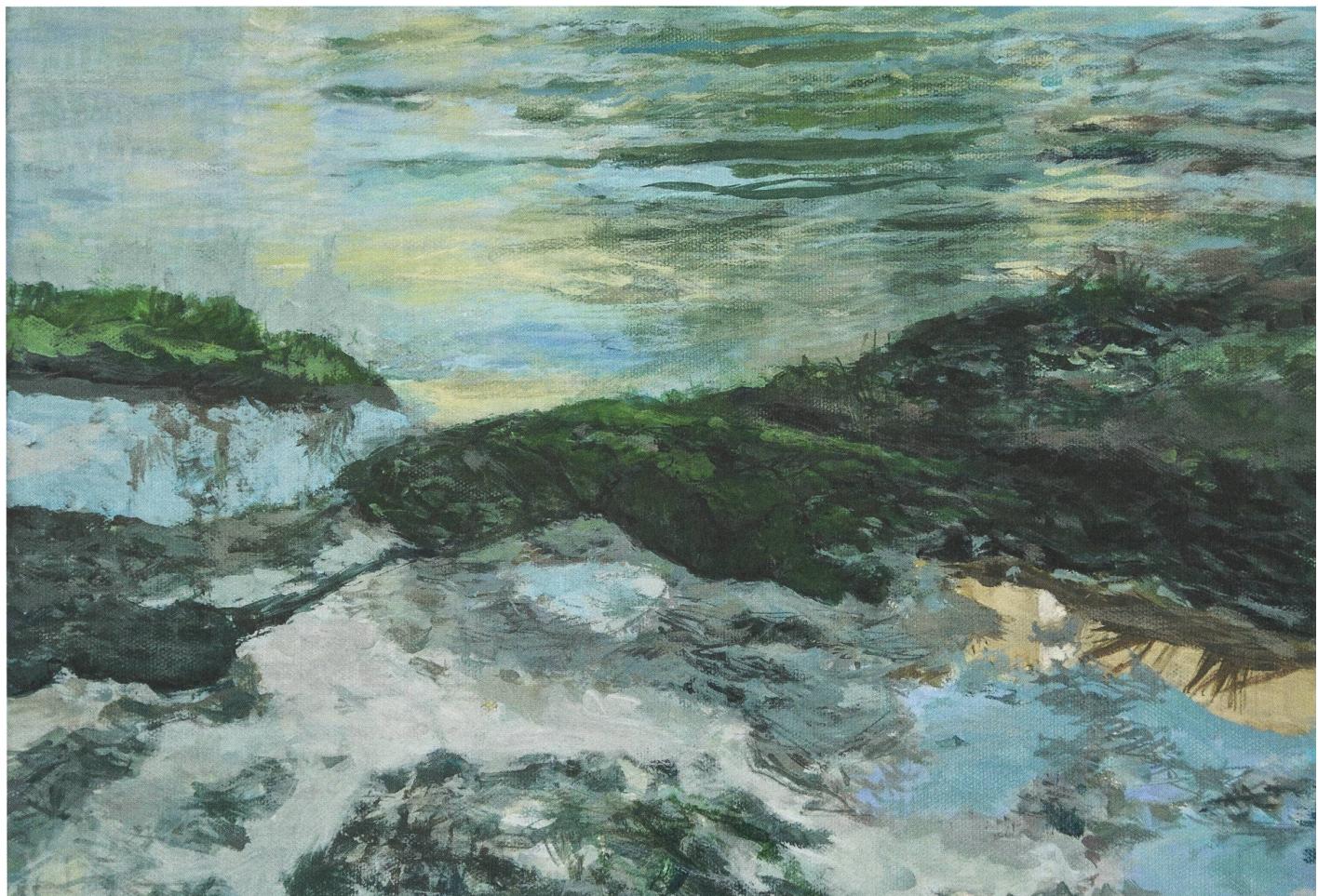
Bilder der Aareschlucht (2008 bis 2011)
Marianne Badertscher

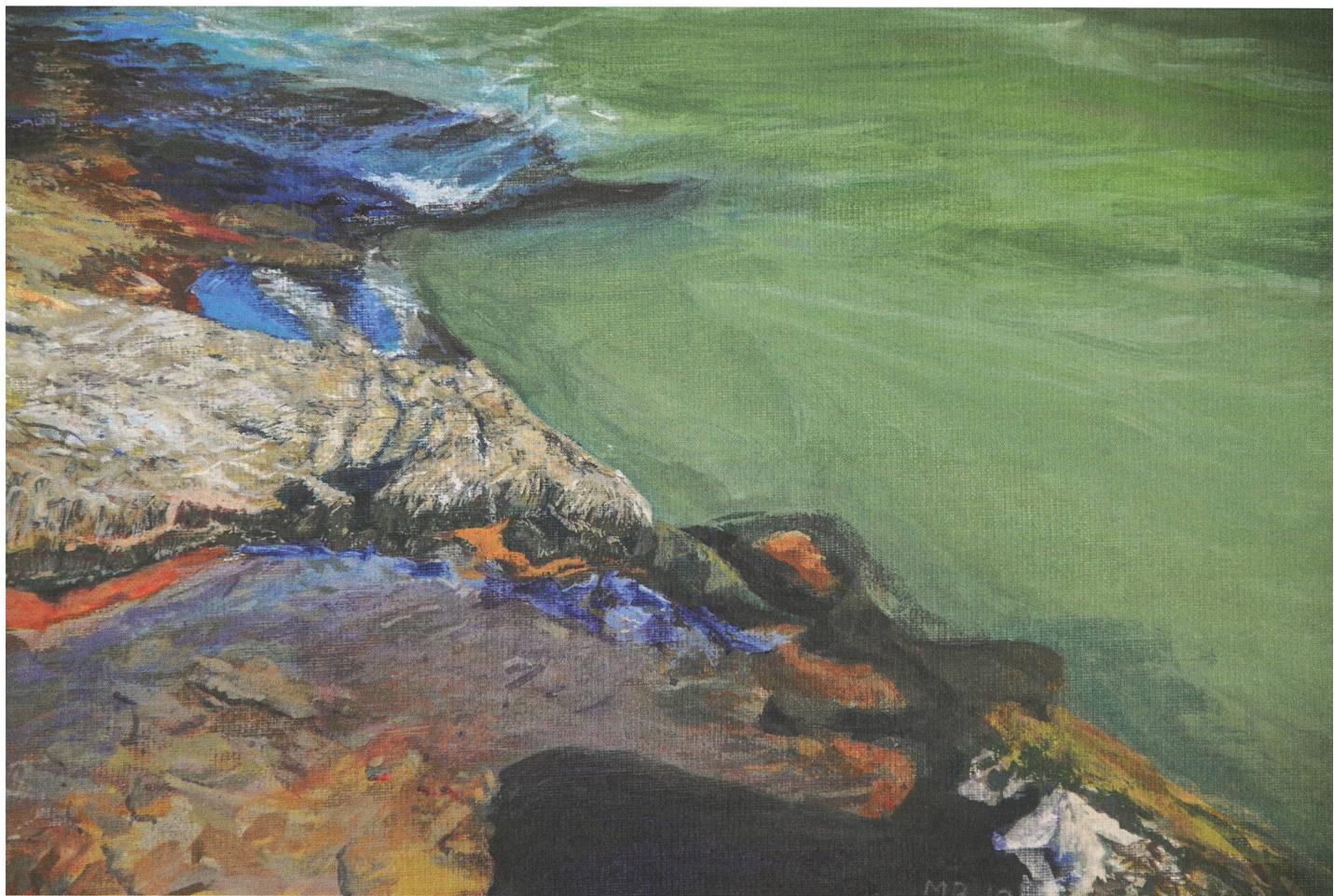


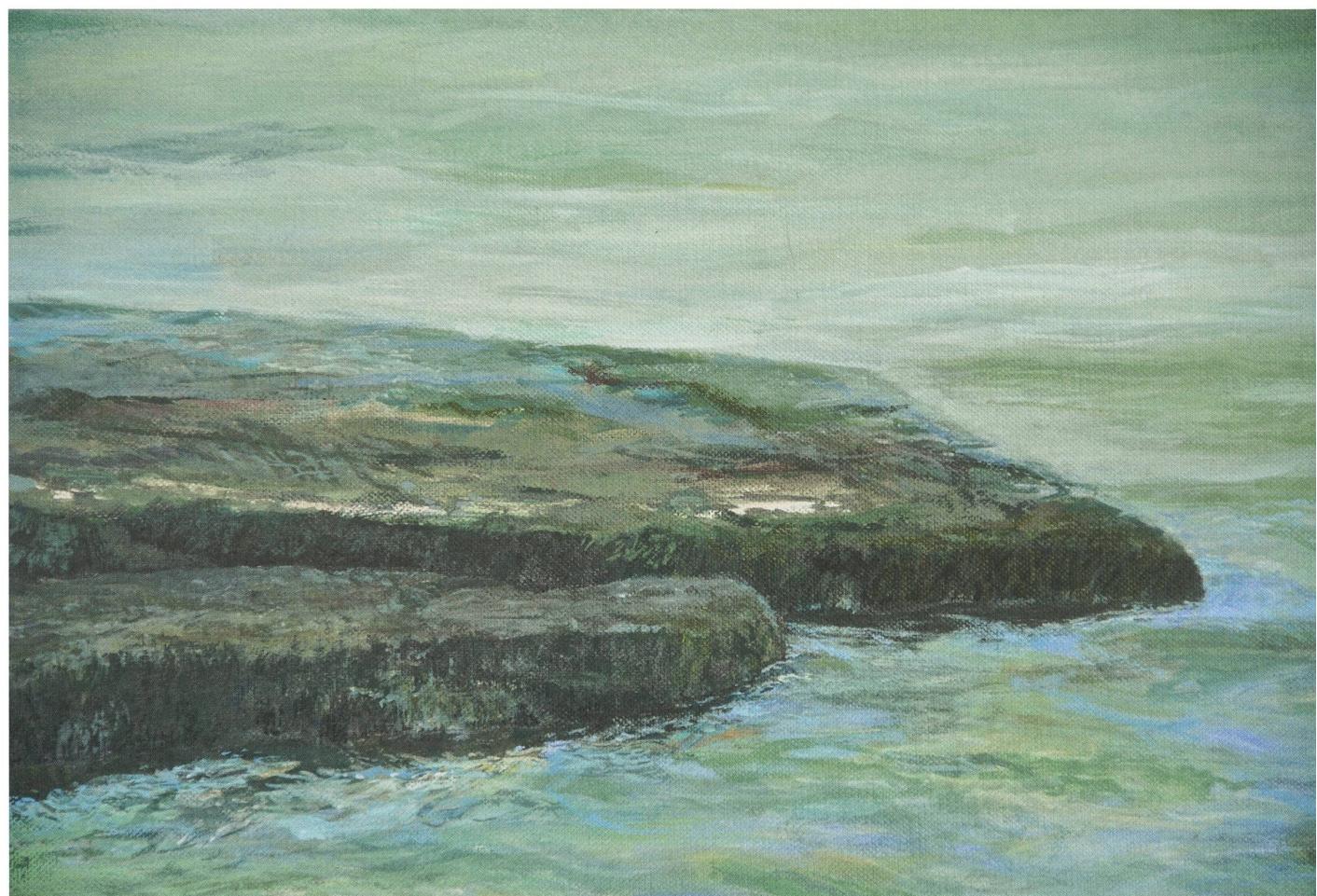


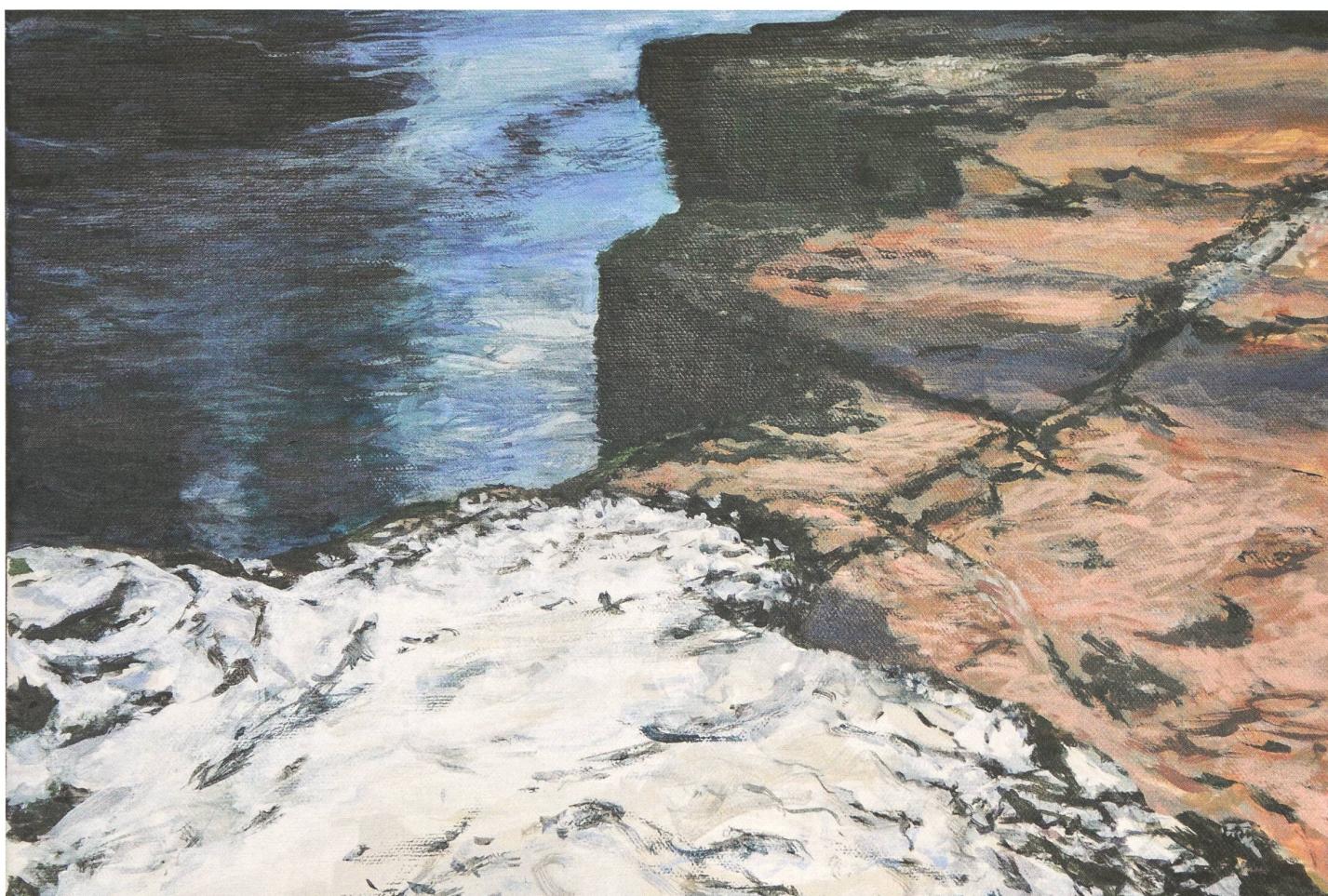






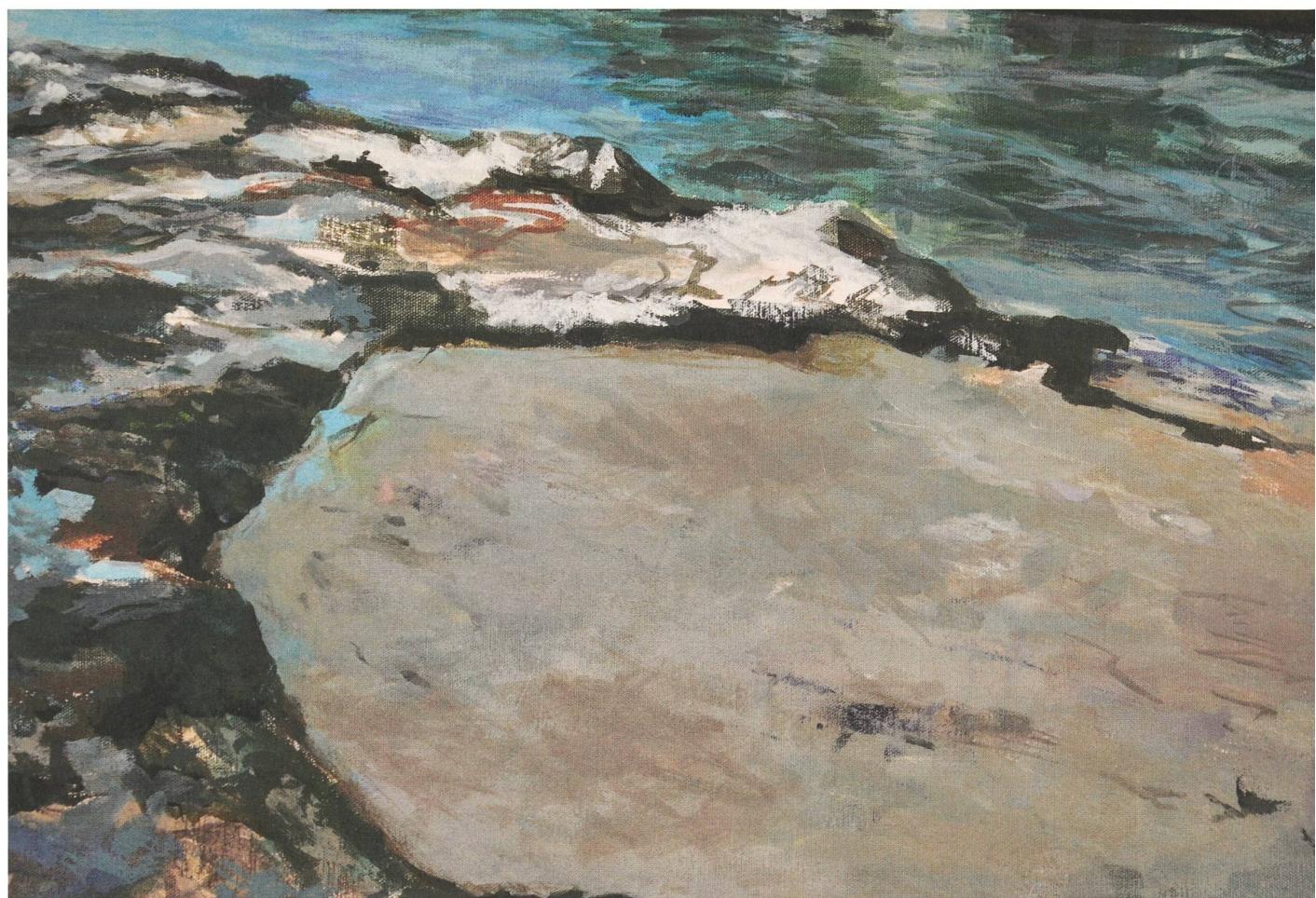


















Künstlerische Arbeit

Zu Fuss unterwegs zu sein, bereitet mir Freude. Das ist eine Konstante in meinem Leben. Mein Skizzenbuch ist immer dabei. Ich liebe es, in hügeliger, gebirgiger, flacher Landschaft, in Städten und Vororten und wo immer ich gerade bin, zu wandern.

Die Veränderung der Räume dadurch, dass ich mich bewege, überrascht und fasziniert. Das Licht verändert sich während des Tagesverlaufs, die Formen und Farben changieren wie das Geschehen auf einer Bühne. «Landschaft» als Bühne ist ein Ort der Begegnung, in den ich selbst handelnd – wahrnehmend und mich bewegend – eingebunden bin. «Landschaft» entfaltet ein Gegenüber der Wandlungen, ist also mehr als ein geografisch-geologischer Ort, sie ist ein «vis-à-vis».

Für meine künstlerische Arbeit ist diese Erfahrung grundlegend. «Landschaft» ist zuerst Erfahrung, dann Erinnerung, aufgezeichnet in Skizzen und Fotos, und sie verwandelt ich in Farträume. «Landschaft» erlaubt mir, meine Erinnerung zu erkunden und malerisch neu zu inszenieren.

Meine bevorzugten Medien sind Tiefdruck, Malerei und Collage, Letztere analog und digital. Mich interessiert, wie Farben untereinander und miteinander agieren. Wie schaffen sie Sog und Abwehr, Nähe und Ferne? Wann verbinden sie sich, wann streben sie auseinander? Malerei, Tiefdruck und Collage sind die Felder, in denen ich die Verwandlung vom erinnerten «vis-à-vis» in abstrahierte Landschaft und umgekehrt vom abstrakten Gebilde zu Kompositionen mit landschaftlichen Anklängen erkunden kann.

Biografische Daten

Geboren am 7. August 1953 in Bern, aufgewachsen bei Langnau im Emmental. Schulen in Langnau und Burgdorf. Germanistikstudium mit Lizenziat (1987), Uni Bern. Von 1981 bis 1984 Aufenthalt in New Mexico, USA, mit meiner Familie. Seit 1984 wohnhaft in Brugg AG. Ausbildung zur Lehrerin für Kunstunterricht. Von 1996 bis 2017 tätig als Kunstrehrerin an einer aargauischen Oberstufe.